



MEIN RÜCKEN SCHRUMPF: DER EINFLUSS TRADITIONELLEN SCHRÖPFENS AUF DIE KÖRPERWAHRNEHMUNG BEI PATIENTEN MIT CHRONISCHEN UNSPEZIFISCHEN NACKENSCHMERZEN

UNIVERSITÄT
DUISBURG
ESSEN

Romy Lauche, Holger Cramer, Heidemarie Haller, Frauke Musial,
Jost Langhorst, Gustav Dobos, Bettina Berger

Open-Minded

Lehrstuhl für Naturheilkunde und Integrative Medizin, Universität Duisburg-Essen, Essen

Einleitung

Das Körperschema als Repräsentation der Wahrnehmung der Körperdimensionen wird durch somatosensorische und propriozeptive Informationen moduliert. Bei Patienten mit verschiedenen Schmerzerkrankungen, z.B. mit Phantomschmerz, mit chronisch regionalem Schmerzsyndrom oder sogar mit chronischen Rückenschmerzen kann das Körperschema stark gestört sein, dies kann funktionelle Beeinträchtigungen mit sich ziehen. In der vorliegenden Studie wurden Körperschemazeichnungen sowie Interviews verwendet, um das Körperschema vor und nach traditionellem Schröpfen bei Patienten mit chronischen Nackenschmerzen zu untersuchen.

Methoden

Eine Substichprobe von 6 Patienten wurde aus einer größeren Studie zu Schröpfen bei Nackenschmerzen gezogen, drei von ihnen wurden geschröpft, die anderen drei Patienten erhielten keine Behandlung. Vor der Behandlung vervollständigten alle Patienten eine lebensgroße Zeichnung ihrer Körperumrisse, in denen der Nackenbereich frei gelassen war. Diese Aufgabe wurde 4 Tage nach der Behandlung wiederholt. Zudem wurde ein semistandardisiertes Interview geführt, um mehr Informationen bezüglich der Zeichnungen und der Körperwahrnehmung zu bekommen.

Ergebnisse Zeichnungen

Die Körperschemazeichnungen der Patienten konnten mögliche Verzerrungen der Körperwahrnehmung erfassen, einige Körperbereiche waren ausgelassen, andere wiederum wichen stark von der tatsächlichen Beschaffenheit der Körperumrisse ab.

Ergebnisse Interviews

Die Auswertung der Interviews mittels Inhaltsanalyse ergab folgende Themen:

| Kategorie | Thema | Zitate |
|------------------------------------|-------------------------------------|---|
| Wahrnehmung von Körper und Schmerz | Wahrnehmung der Schmerzen | Schmerz ist Spannung, Druck, Schwere und Last |
| | Entfremdung vom Schmerz | „Wenn ich etwas längerfristig mache, dass dann der Schmerz von alleine kommt und mich also dazu zwingt aufzuhören.“ (44/69) |
| | Schmerz behindert Körperwahrnehmung | „Der [Nacken] ist dermaßen dominant, dass es mir fast gar nicht gelingt, die anderen Teile auch entsprechend in den Blick zu nehmen.“ (41/4) |
| | Wahrnehmung des Körpers gestört | „Ja ich hab das Gefühl, dass er [der Nacken] unheimlich dick ist, unheimlich steif auch ist. [...] ich habe das Gefühl, ich habe so einen kleinen Rucksack hinten auf dem Buckel, als sei das viel, viel dicker.“ (41/16) |
| | Emotionen | Schwerer Zugang zu eigenen Emotionen Angst vor Schmerzen, Ärger über Beeinträchtigungen |
| Umgang mit den Schmerzen | Durchhalten | „Also, ich merk das dann immer danach und dann hab ich's wahrscheinlich schon zu weit getrieben, als dass... dass ich während der Zeit wo ich das eigentlich spüren müsste, dann vielleicht locker lasse und nachlasse, oder so. Aber, hab ich vierzig Jahre lang geschafft, dann werde ich's das letzte halbe Jahr auch noch mal schaffen.“ (49/129) |
| | Schonhaltung | „Ich glaube auch, dass ich bezogen darauf schon fast mich so anpasse mit den Bewegungen, dass ich fast also den ganzen Oberkörper bewege eh dass ich meinen Kopf drehe“ (41/19) |
| | Ablenkung | „Während der Arbeit überbrück ich das [den Schmerz] indem ich viele Sachen tun muss, die ich dann auch einfach tue und nach der Arbeit [...] spür ich, dass das alles sich akkumuliert hat und ziemlich weh tut“ (49/124) |
| | Sich reparieren lassen | „Man kann sich sehr schlecht damit abfinden [die Schmerzen] und vor allen Dingen äh ist man ja auch so hörig, dass man glaubt, also eine Spritze da rein oder irgend 'ne Massage [...] und schon ist das weg“ (41/150) |
| Veränderungen nach Schröpftherapie | Veränderung der Schmerzwahrnehmung | Keine Veränderung in der Wartegruppe „Jetzt ist es so, dass der Schmerz also ich sag mal von einer 7 auf eine 3 bis 4 zurückgegangen ist, aber intensiver an dieser Einbeugung [Übergang vom Hals zum Trapezius].“ (44/46) |
| | Veränderung der Körperwahrnehmung | „Mein Rücken schrumpft“ „Ich nehm den jetzt so schmal wahr auch, im Moment. Es ist für mich jetzt 'ne Erleichterung, jetzt also dass ich den jetzt so wahrnehme.“ (45/36) |
| | Rolle der Aufmerksamkeit | „Bevor mich Ihre Mitarbeiterin überhaupt, ja, auf die Zeichnung aufmerksam gemacht hat, hab ich ihn eigentlich mehr oder weniger nur vom Schmerz her wahrgenommen und hab mir also nicht über die anderen Körperteile, die ich hier einzeichnen sollte, groß Gedanken gemacht. Die habe ich eigentlich nicht wahrgenommen.“ (49/167) |

Schlussfolgerung

Die Ergebnisse dieser Studie zeigen mögliche Störungen des Körperschemas bei chronischen Nackenschmerzen. Zeichnungen und Interviews können dabei helfen, die Art und Ausprägung dieser Störungen zu untersuchen. Zudem scheint eine Schröpfbehandlung die Körper- und Schmerzwahrnehmung zu beeinflussen, weitere Studien sind jedoch notwendig, diese Ergebnisse zu bestätigen.

